

Der Readiness-Index 2026 für agentenbasierte KI

60 % der Unternehmen investieren Millionenbeträge
in agentenbasierte KI, aber nur 15 % verfügen über
die Datengrundlage, um sie sicher und effektiv in
großem Maßstab einzusetzen

Inhalt

<u>Einführung</u>	3
<u>Zusammenfassung</u>	3
❖ WICHTIGE ERKENNTNIS 1	4
<u>Die Data Readiness hält nicht mit den Investitionen in agentenbasierte KI Schritt</u>	
❖ WICHTIGE ERKENNTNIS 2	6
<u>Grundlegende datenbezogene Herausforderungen verlangsamen den Fortschritt bei der agentenbasierten KI</u>	
❖ WICHTIGE ERKENNTNIS 3	7
<u>Das Gebot der Interoperabilität</u>	
FAZIT	8
<u>Was Datenverantwortliche als Nächstes tun sollten: Eine Readiness-Blaupause</u>	
<u>Methodik und Demografie</u>	10

Einführung

Die agentenbasierte KI stellt einen klaren Bruch mit früheren Generationen der künstlichen Intelligenz dar. Es geht nicht nur darum, Ergebnisse vorherzusagen oder Inhalte zu generieren, sondern auch darum, Arbeit zu planen, Aufgaben zu koordinieren und Maßnahmen in realen Geschäftsabläufen zu ergreifen.

Durch diese Verlagerung des Einsatzbereichs verändert sich jedoch das Risikoprofil. Wenn KI-Systeme nicht mehr Menschen lediglich beraten, sondern in ihrem Namen handeln, spielt die Qualität der ihnen zugrunde liegenden Daten eine weitaus größere Rolle. Agenten sind auf aktuelle, kontrollierte und vertrauenswürdige Daten angewiesen, damit sie kontextbezogene Entscheidungen treffen können.

Um für agentenbasierte KI in der Produktion „bereit“ zu sein, müssen vier grundlegende Voraussetzungen erfüllt sein: zuverlässige Echtzeitdaten, transparente Data Lineage, systemübergreifende Interoperabilität und Governance-Kontrollen zur Durchsetzung von Sicherheits- und Souveränitätsanforderungen. Wenn Daten unvollständig, veraltet oder schlecht kontrolliert sind, begeht agentische KI schneller und in größerem Umfang Fehler.

Die meisten Enterprise Data-Umgebungen wurden nie für ein solches Maß an Autonomie entwickelt. Je mehr Unternehmen agentenbasierte KI in Produktion bringen, desto mehr werden vertraute Probleme wie brüchige Pipelines, fehlende Data Lineage, Lücken in der Governance und uneinheitliche Datenqualität von einem nebensächlichen Problem zu einer Ursache für Ausfälle.

Nach Einschätzung von Gartner werden mehr als [40 % der agentenbasierten KI-Projekte bis 2027 abgebrochen](#) – oft, weil Unternehmen zu schnell zu Anwendungsfällen vordringen, die ihre Daten und Infrastruktur nicht zuverlässig unterstützen können.

Auf der Grundlage einer weltweiten Umfrage unter 400 Datenexperten untersucht dieser Bericht, wo Unternehmen investieren, warum ihre Datengrundlagen zusammenbrechen und was Organisationen, die mit agentenbasierter KI einen dauerhaften Wert schaffen, von jenen unterscheidet, die lediglich teure Experimente durchführen.

Zusammenfassung

Agentische KI steht im Mittelpunkt von ernsthaften Investitionsbemühungen, aber es klafft eine immer größere Lücke zwischen der Geschwindigkeit, mit der die Unternehmen bei der agentischen KI vorankommen, und der Eignung der Datengrundlagen für deren erfolgreiche Unterstützung. Die folgenden Schlüsselergebnisse zeigen, wo sich das Risiko konzentriert und warum die Datengrundlagen zum größten Engpass geworden sind.

1. Hohe Investitionen, begrenzte Data Readiness

Fast 60 % der Unternehmen geben an, ein- bis zweistellige Millionenbeträge in agentenbasierte KI zu investieren, doch nur 15 % sagen, dass sie voll und ganz darauf vorbereitet sind, sie mit ihrer aktuellen Datengrundlage zu unterstützen.

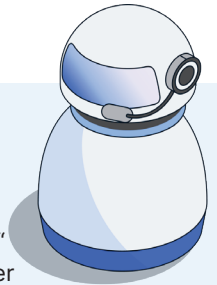
2. Datenprobleme stellen das größte Hindernis für die Erreichung der KI-Ziele dar

Probleme mit der Datenqualität und Data Lineage (42 %), Souveränität und Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (39 %) sowie Sicherheits- und Datenschutzrisiken (39 %) sind die am häufigsten genannten Hindernisse auf dem Weg zur Verwirklichung von KI-Zielen.

3. Fehlende Interoperabilität führt zu Anbieterbindung

(Vendor Lock-in) und schränkt die Flexibilität ein, die für die Bereitstellung von agentenbasierter KI erforderlich ist. 86 % der führenden Datenexperten halten die Erweiterbarkeit und Interoperabilität von Plattformen für wichtig oder entscheidend. Unter denjenigen, die sich Sorgen wegen einer Anbieterbindung machen, gilt die Datenintegration als größtes Risiko, noch vor Cloud-Anbietern und großen Anwendungsanbietern.

Readiness-Index für agentenbasierte KI



Der „Readiness-Index für agentenbasierte KI“ ist ein zusammengesetzter Wert, der auf einer Skala von 0 bis 100 angibt, wie gut die Datenbasis eines Unternehmens auf die Unterstützung agentenbasierter KI in der Produktion vorbereitet ist. Der Index fasst die Antworten auf 6 Dimensionen der KI Readiness bei Kernthemen wie Dateninfrastruktur, Governance und Sicherheit, Interoperabilität und Betriebsbereitschaft zusammen.

Die Punktzahlen ergeben sich daraus, wie die befragten Personen die Bereitschaft ihres Unternehmens in Bezug auf diese Kernsäulen bewertet haben, und werden dann zu einem einzigen Index normalisiert, der einen Vergleich unabhängig von Branche, Unternehmensgröße und Umsetzungsphase ermöglicht. Anschließend wurden die Organisationen auf der Grundlage ihres Gesamtindexwertes in verschiedene Segmente der „Readiness“ (nicht vorbereitet, teilweise vorbereitet, vollständig vorbereitet) eingeteilt.

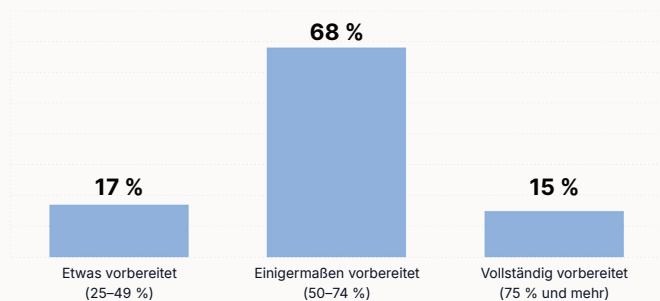
❖ WICHTIGE ERKENNTNIS 1

Die Data Readiness hält nicht mit den Investitionen in agentenbasierte KI Schritt

Unternehmen haben bereits Millionen in KI-Initiativen investiert, aber die grundlegende Dateninfrastruktur, die für deren Betrieb erforderlich ist, hinkt noch hinterher. Infolgedessen ist die Einführung von agentenbasierter KI zu einem unmittelbaren Geschäftsrisiko geworden, das die Fähigkeit von Unternehmen einschränkt, einen sinnvollen ROI zu erzielen und die Ergebnisse zu erreichen, die sie von KI-Investitionen erwarten.

Nur **15 %** der Unternehmen geben an, dass sie aktuell vollständig auf agentenbasierte KI vorbereitet sind. Dennoch preschen die meisten Teams voran, obwohl sie noch an der Datengrundlage arbeiten, die für eine sichere und zuverlässige Produktion erforderlich ist.

Readiness pro Segment



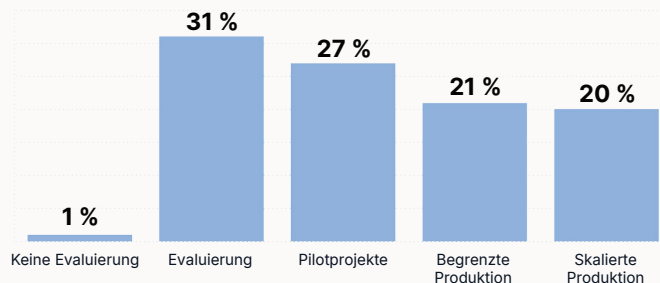
Durchschnittlicher Readiness-Index: 61 %

[\(Basierend auf dem Readiness-Index für agentenbasierte KI\)](#)

Die Streuung in der Umsetzungsphase zeigt, wie weit verbreitet diese Readiness-Lücke inzwischen ist:

- **41 %** der Unternehmen setzen bereits agentenbasierte KI in der Produktion ein (teilweise begrenzt, teilweise skaliert)
- **58 %** evaluieren oder erproben die agentenbasierte KI noch
- Nur **1 %** der Unternehmen evaluieren agentenbasierte KI überhaupt nicht

Phase der agentischen KI-Nutzung



Die Einführung in der Produktionsumgebung erfolgt schneller, als die Datengrundlagen dies hergeben. In vielen Unternehmen kommt die agentische KI in der Produktionsumgebung an, bevor Datenzuverlässigkeit, Data Lineage und Governance für eine sichere Verwaltung autonomer Workflows vorhanden sind – hierfür ist nämlich eine umfassende Vorbereitung erforderlich.

60 % der Unternehmen geben an, ein- bis zweistellige Millionenbeträge in agentenbasierte KI zu investieren.

Agentische KI ist nicht mehr nur auf Pilotprojekte beschränkt, da viele Organisationen sie auf Unternehmensebene finanzieren. Selbst Unternehmen, die sich in der Produktionsphase befinden, melden nur **62 %** Readiness bei den 4 Säulen für die Datengrundlage:

- Aktualität und Zuverlässigkeit
- Transparenz und Data Lineage
- Interoperabilität
- Souveränität und Governance

Diese 4 Säulen machen die Mindestvoraussetzungen für agentische KI in der Produktion klar:

- Aktuelle und verlässliche Daten
- Data Lineage, aus der hervorgeht, woher die Daten stammen und wie sie sich verändert haben
- Interoperabilität zwischen Tools und Clouds ohne anfällige Speziallösungen
- Governance-Kontrollen zur Durchsetzung der regionalen Souveränitätsanforderungen

Wenn einer der Säulen nicht stabil genug ist, schränkt das die Möglichkeiten von Agenten zur sicheren Automatisierung ein, und das Betriebs- und Compliance-Risiko steigt.

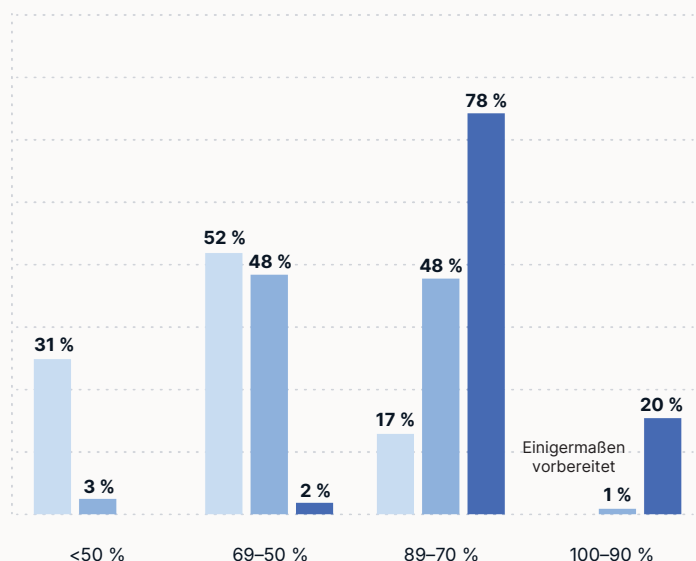
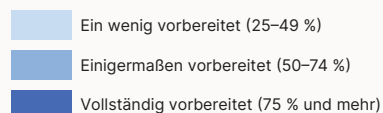
Einführung von agentenbasierter KI nach Branchen

	Technologie	Finanzwesen	Gesundheitswesen	Einzelhandel	Fertigung
Keine Evaluierung	0 %	2 %	0 %	0 %	3 %
Evaluierung	43 %	32 %	21 %	24 %	33 %
Pilotprojekte	34 %	37 %	32 %	17 %	19 %
Begrenzte Produktion	18 %	20 %	19 %	24 %	24 %
Skalierte Produktion	5 %	9 %	28 %	35 %	21 %

Die meisten Unternehmen befinden sich in der Mitte der Readiness-Skala. Der Readiness-Index liegt im Durchschnitt bei **61–62 %**, was zeigt, dass viele Teams noch Lücken in der für die Produktion erforderlichen Datengrundlage schließen. Ungleiche Readiness-Grade zeigen sich unmittelbar in den ROI-Erwartungen, da Unternehmen mit höherer Readiness zuversichtlicher sind, dass die Ausgaben für agentische KI dauerhafte Erträge liefern.

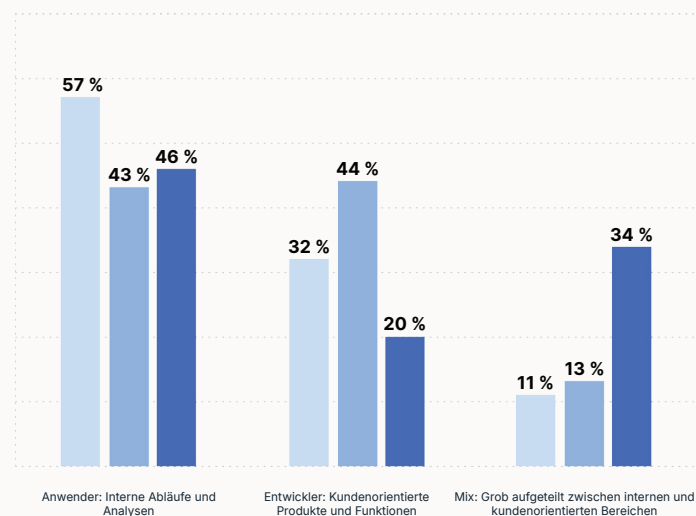
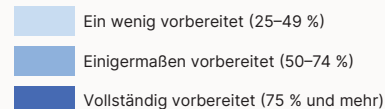
Unternehmen, die angeben, vollständig vorbereitet zu sein, sind fast durchgängig zuversichtlich (**98 %**) und geben an, dass sie mit einer Zuversicht von **mindestens 70 %** davon ausgehen, dass ihre Dateninfrastruktur die erwarteten Ergebnisse liefern wird. Aus der am wenigsten vorbereiteten Gruppe sind nur **16 %** so zuversichtlich.

Zuversicht, dass die Dateninfrastruktur einen ROI auf KI-Investitionen liefern kann, je nach Readiness-Segment



Data Readiness bestimmt auch, wie weit die agentenbasierte KI eingesetzt wird. Besser vorbereitete Unternehmen setzen agentische KI sowohl für interne Arbeitsabläufe als auch für kundenorientierte Produkte ein, während weniger vorbereitete Unternehmen den Einsatz auf interne Prozesse und Analysen beschränken (**57 %**).

Primäre Herangehensweise an agentische KI in den einzelnen Readiness-Segmenten



Zwar sind auch bei Beschränkung der agentenbasierten KI auf interne Arbeitsabläufe immer noch Effizienzgewinne möglich, aber auch der Weg zu umsatzabhängigen Ergebnissen wird damit eingeschränkt. Teams, die Agenten in kundenorientierten Produkten einsetzen, haben direktere Möglichkeiten, die Leistung mit Kennzahlen wie Kundenbindung, Konvertierung und Wachstum in Verbindung zu bringen.

Die Art und Weise, in der Teams den ROI definieren, deutet darauf hin, dass agentische KI weniger als Kostensenkungsinstrument, sondern vielmehr als Faktor bewertet wird, der Kunden- und Betriebsergebnissen voranbringt.

Unternehmen verwenden im Durchschnitt 3 Kennziffern, um den ROI zu bewerten:

- Kundenerlebnis und -bindung (**45 %**)
- Kosteneinsparungen (**43 %**)
- Durchsatz bei der Produktentwicklung (**43 %**)

Die Verringerung des Personalbestands (**25 %**) wird ebenfalls genannt, aber weniger häufig als primäre Maßnahme betrachtet.

❖ WICHTIGE ERKENNTNIS 2

Grundlegende datenbezogene Herausforderungen verlangsamen den Fortschritt bei der agentenbasierten KI

Wenn die agentische KI nach Ende der Experimentierphase in realen Workflows zum Einsatz kommt, liegt der limitierende Faktor weniger in den Fähigkeiten des Modells, sondern vielmehr in der Frage, ob die Datenschicht die Autonomie unterstützen kann.

In der Praxis ist die Infrastruktur der limitierende Faktor für die Resultate, sodass Verbesserungen am Modell vorhandene Schwächen im Data Movement, Governance oder Interoperabilität nicht wettmachen können. [Gartner](#) stimmt dem zu und prognostiziert, dass die Unternehmen bis 2026 60 % der KI-Projekte aufgeben werden, weil ihnen der Zugang zu KI-fähigen Daten fehlt.

Dateninfrastruktur als größtes Hindernis

Der Einsatz in der Produktionsumgebung bringt die Datenschicht an ihre Grenzen. Die von den teilnehmenden Personen am häufigsten genannten Hindernisse für die Verwirklichung von Zielen in Bezug auf die agentische KI lassen sich in drei Kategorien einteilen:

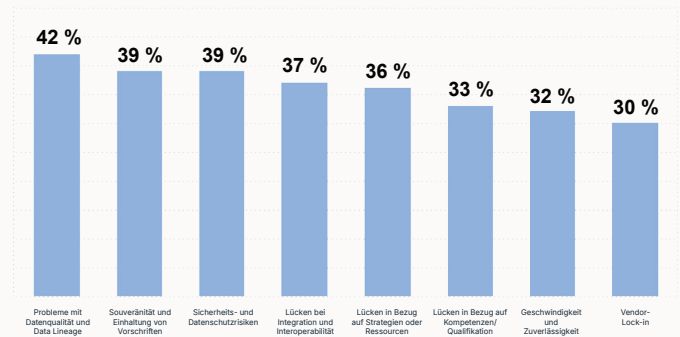
- **42 %** Probleme mit Datenqualität und Data Lineage
- **39 %** Souveränität und Einhaltung von Vorschriften
- **39 %** Sicherheits- und Datenschutzrisiken

Sonstige Herausforderungen, wie etwa fehlende Strategien oder Ressourcen (**36 %**) und Qualifikationsdefizite (**33 %**), werden weniger häufig als unmittelbare Hindernisse angeführt. Hinzu kommt, dass Bedenken wie Lock-in-Effekte eher später zum Tragen kommen, wenn sich Unternehmen nach der Einführungsphase mit Skalierung und langfristigen Architekturentscheidungen befassen.

Strategie und Personal sind nach wie vor wichtig, aber viele dieser Herausforderungen werden schwieriger, wenn die Teams den Daten, die in die Agentensysteme eingespeist werden, nicht vertrauen können. Agentische KI ist auf saubere, kontrollierte und gut dokumentierte Daten angewiesen, und viele Unternehmen erfüllen diese Voraussetzung noch nicht.

Aktuelle große Sprachmodelle (Large Language Models, LLMs) können nicht sicher improvisieren, wenn Inputs fehlen oder veraltet bzw. nicht konform sind. Sie können nur auf der Grundlage der Daten, die ihnen zur Verfügung stehen, Entscheidungen treffen und Maßnahmen ergreifen. Ein Agent, der mit minderwertigen oder schlecht verwalteten Daten arbeitet, wird mit der Zeit nicht besser, sondern trifft einfach schneller falsche Entscheidungen.

Die größten Hindernisse für das Erreichen von Zielen in Bezug auf agentische KI



Governance und Souveränität entscheiden heute über die Anbieterswahl

Mit dem Einsatz agentischer KI in der Produktion, oft innerhalb von regulierten Arbeitsabläufen, werden Datensouveränität und Governance zu entscheidenden Kriterien für den Anbieterzugang. Fast zwei Drittel (**65 %**) der Unternehmen würden Anbieter, die die Governance- und Souveränitätsstandards nicht erfüllen, entweder blockieren oder stark einschränken.

- **25 %** der Unternehmen geben an, dass sie Anbieter von vornherein ablehnen würden, wenn diese die Anforderungen an Datensouveränität und Governance nicht erfüllen können.
- **40 %** würden einem solchen Anbieter nur die Bearbeitung nicht sensibler oder risikoarmer Aufgaben erlauben.

Im Zusammenhang mit agentischer KI ist dies von Bedeutung, da die Systeme in Produktionsumgebungen autonom handeln sollen und deshalb eine strenge Kontrolle erfordern.

65 % der Unternehmen würden Anbieter, die die Governance- und Souveränitätsstandards nicht erfüllen, entweder blockieren oder stark einschränken.

❖ WICHTIGE ERKENNTNIS 3

Das Gebot der Interoperabilität

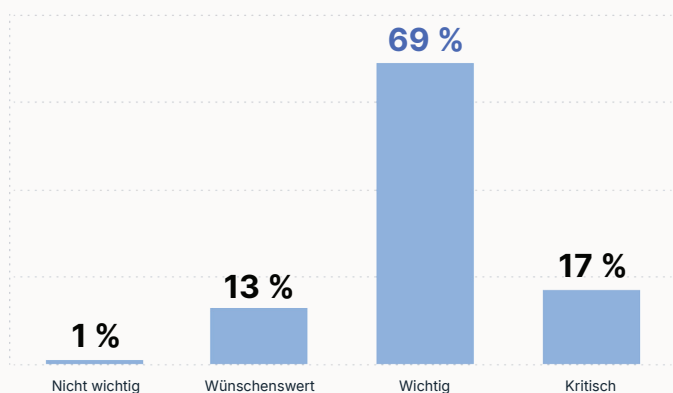
Heute entscheidet die Interoperabilität darüber, ob die agentische KI über isolierte Pilotprojekte hinaus rentabel eingesetzt werden kann, denn Agenten schaffen nur dann einen Mehrwert, wenn sie in den Systemen arbeiten können, in denen Daten gespeichert sind und Entscheidungen getroffen werden. Genauso wichtig ist, dass sie einen durchsatzstarken Zugriff auf diese Daten benötigen.

Für KI-Agenten, die in großem Maßstab arbeiten, ist Geschwindigkeit wichtig: Sich für einen schnellen Zugriff ausschließlich auf direkte API-Aufrufe zu verlassen, ist kein Ersatz für ein starkes, zentralisiertes Datenfundament. Ohne dieses Fundament riskieren Unternehmen Fragmentierung, Inkonsistenz und begrenzte Skalierbarkeit zugunsten von kurzfristigen Geschwindigkeitsgewinnen.

Plattform-eigene Agenten verfügen oft über direktere Pfade zu Daten und Aktionen innerhalb ihres eigenen Ökosystems, während die Agenten von Drittanbietern häufiger durch APIs, Synchronisationspläne und nutzungsbasierte Beschränkungen eingeschränkt sind.

Diese Unterschiede beeinflussen nicht nur, worauf die Agenten zugreifen können, sondern auch, wie schnell und zuverlässig sie damit agieren können. Im Laufe der Zeit führen diese Unterschiede zu einer uneinheitlichen Leistung der Agenten und einem ungleichmäßigen Risiko, selbst wenn die Unternehmen vergleichbare Modelle verwenden.

Bedeutung der Erweiterbarkeit und Interoperabilität von Plattformen für die Umsetzung von KI-/Datenentscheidungen



86 %

geben an, dass die Erweiterbarkeit und Interoperabilität von Plattformen wichtig oder entscheidend ist für die Bereitstellung von KI und das Treffen datengetriebener Entscheidungen.

Um Computeraufgaben zu automatisieren, ist die agentische KI auf die nahtlose Integration in andere Tools, Technologien und Plattformen sowie auf den Zugang zu vollständigen, sauberen und zuverlässigen Daten angewiesen. Mangelnde Interoperabilität beeinträchtigt die Fähigkeit der agentischen KI, Systeme zu bedienen oder auf den erforderlichen Kontext zuzugreifen.

Darüber hinaus kann die Interoperabilität eine zweistufige Umgebung für Agenten schaffen. Plattform-eigene Agenten haben oft einen direkteren Zugriff auf relevante Daten und Aktionen, während andere Agenten durch Schnittstellen und Zugriffsbeschränkungen eingeschränkt werden, was zu einer uneinheitlichen Agentenleistung in der Produktion führt, was wiederum stärker auf den Zugriff als vielmehr auf die Qualität des Modells zurückzuführen ist.

In die folgenden Systeme ist agentische KI heute am häufigsten integriert:

- Data Warehouses und Lakehouses (**42 %**)
- Geschäftsanwendungen wie Salesforce und SAP (**40 %**)
- BI- und Analysetools (**38 %**)

Agentische KI ist am effektivsten, wenn sie sich auf zentralisierte, kontrollierte und laufend aktualisierte Daten stützen kann. Data Warehouses und Lakehouses bilden die Grundlage, die agentische Systeme benötigen, um zuverlässig zu denken, zu handeln und sich anzupassen, indem sie operative, analytische und historische Daten in einer einzigen Umgebung zusammenführen.

Für Unternehmen, die agentenbasierte Workflows skalieren möchten, bieten Data Warehouses und insbesondere Lakehouses klare Vorteile:

- Höhere Datenzuverlässigkeit
- Geringere Fragmentierung zwischen den Quellsystemen
- Schnellerer Zugang zu aktuellen Erkenntnissen
- Offene Lakehouse-Formate, die Lock-in-Effekte verhindern

Das Einpflegen von Daten in das Data Warehouse oder den Data Lake erfordert zusätzliche Überlegungen. Wenn Datenpipelines automatisiert und belastbar sind, brauchen Teams weniger Zeit für das Verwalten von Integrationen und können stattdessen mehr Zeit damit verbringen,

intelligente Agenten zu entwickeln, die echte Geschäftsergebnisse liefern. Mit der Weiterentwicklung agentischer KI wird der Zugang zu einer vertrauenswürdigen Datengrundlage zunehmend vom netten Beiwerk zur unverzichtbaren Grundvoraussetzung.

Datenintegration wird häufig als Ursache für eine starke Anbieterbindung wahrgenommen

Fast ein Viertel (**24 %**) der Unternehmen ist extrem besorgt darüber, dass die Bindung an einen bestimmten Anbieter ihre Compliance und ihre Anpassungsfähigkeit beeinträchtigt, während die meisten anderen zumindest moderate Bedenken äußern. Unternehmen, die sich Sorgen über eine solche Abhängigkeit machen, sehen in den Tools für die Datenintegration das größte Risiko (**34 %**), noch vor den Cloud-Anbietern (**24 %**) und den großen Anwendungsanbietern (**23 %**).

Da die agentische KI immer enger mit der Art und Weise verbunden ist, wie Daten verschoben, verwaltet und aktualisiert werden, wird die Integrationsebene zu einem strategischen Kontrollpunkt. Wenn dieser Kontrollpunkt proprietär ist, kann er effektiv bestimmen, welche Agenten frühzeitigen und vollständigen Zugang zu vertrauenswürdigen Daten erhalten und welche Agenten gezwungen sind, mit partiellem Kontext zu arbeiten. Die Entscheidung für einen geschlossenen oder proprietären Ansatz birgt das Risiko, die Einführung von Modellen in der Zukunft zu beschränken, die architektonische Flexibilität einzuschränken sowie zu höheren betrieblichen und Compliance-Risiken zu führen.

Moderne Datenintegrationsstrategien setzen zunehmend auf offene Datenstandards, wie etwa die Konvertierung in Iceberg und Delta Lake, um eine Abhängigkeit von Anbietern zu vermeiden. Durch die Ermöglichung plattformübergreifender Interoperabilität können Unternehmen ihre Datengrundlagen zukunftssicher für KI und sich entwickelnde analytische Anforderungen gestalten.

FAZIT

Was Datenverantwortliche als Nächstes tun sollten: Eine Readiness-Blaupause

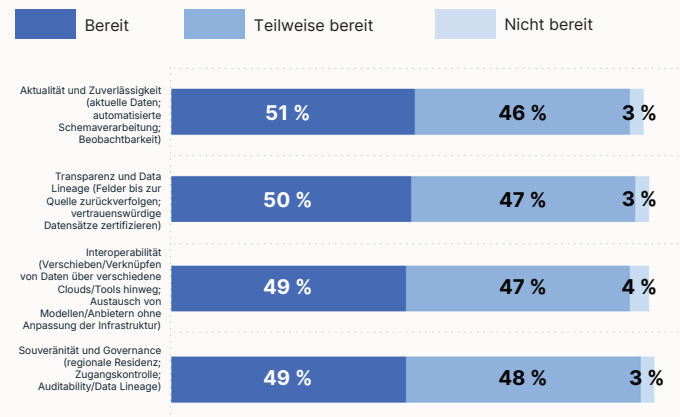
Unternehmen, die für den Einsatz agentischer KI bereit sind, bauen ein robustes Datenfundament auf, das jede Art von KI einschränken, steuern und füttern kann.

Der „Readiness-Index für agentenbasierte KI“ zeigt einheitliche Muster bei Unternehmen, die sich selbst als vollständig vorbereitet bezeichnen:

- **Sie sind in allen vier Eckfeilern des Datenfundaments** besser vorbereitet, mit bemerkenswerten Vorteilen in Bezug auf Aktualität und Zuverlässigkeit (73 %) sowie Interoperabilität (64 %).
- **Fast alle befragten Personen (98 %) geben mit einer Zuversicht von mindestens 70 %** an, dass ihre Dateninfrastruktur ROI liefern wird, gegenüber nur 16 % unter denen, die sich am wenigsten vorbereitet fühlen.

Ihr Vorteil liegt nicht in der Wahl des Modells, sondern in der Infrastruktur, die dafür sorgt, dass die agentische KI gesteuert und konsequent mit vertrauenswürdigen Daten gefüttert wird, was bei zunehmender Anwendung Risiken und Kosten unter Kontrolle hält.

Bereitschaft der Datengrundlage zur Unterstützung der Auslastung agentischer KI



Das Schließen der Lücke in Sachen Readiness stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen – jede davon ist eine bewusste Investition in die Datengrundlage, die eine agentische KI benötigt.



SÄULE 1:

Automatisieren des Data Movements, um Aktualität und Zuverlässigkeit zu gewährleisten

Die Entscheidungen einer agentischen KI sind nur so gut wie die Daten, die im jeweiligen Moment verfügbar sind. Vollständig vorbereitete Unternehmen betrachten automatisiertes Data Movement als wesentliche Infrastruktur, sodass Agenten beim Übergang von der Pilotphase in die Produktion stets mit aktuellem, zuverlässigem Kontext arbeiten.

Was gut vorbereitete Organisationen anders machen:

- Sie errichten **dauerhaft aktive** Pipelines, die kritische Daten fortlaufend aktualisieren, und nicht nach Batch-Zeitplänen.
- Sie nutzen die **automatisierte Schemaverarbeitung**, um den Aufwand für Fehlerbehebungen bei der Änderung von Quellen zu verringern.

- Betrachten Sie **Beobachtbarkeit** als Normalzustand, nicht als optional.
- Standardisieren Sie die Lieferung in **zentrale Warehouses/Lakehouses**, damit die Agenten eine einzige Quelle für kontrollierten Kontext haben.

Bei weniger gut vorbereiteten Unternehmen fallen die Kosten für statische Daten in Form von Verzögerungen, Ausfällen und laufenden Reparaturarbeiten an. Vorbereitete Unternehmen umgehen diese Kosten, indem sie dafür sorgen, dass das Data Movement automatisiert, beobachtbar und stets aktiv ist, damit Agenten auf der Grundlage eines zuverlässigen Kontexts in großem Umfang arbeiten können.



SÄULE 2:

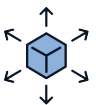
Durchsetzen einer starken Governance für Vertrauen und Compliance

Agentische KI verstärkt die Folgen einer schwachen Governance. Da Agenten mit hoher Geschwindigkeit und in großem Umfang operieren, Entscheidungen treffen und Aktionen auslösen können, ohne dass der Mensch jeden Schritt überwacht, können sich Lücken in der Governance schnell über Systeme und Umgebungen hinweg ausbreiten.

Eine tragfähige Strategie für agentenbasierte KI erfordert durchsetzbare Governance-Mechanismen, einschließlich der folgenden Punkte:

- **Zugriffskontrollen**, die einschränken, was Agenten sehen und tun können
- **End-to-End-Data Lineage und Auditability** zur Erläuterung von Entscheidungen, zur Validierung von Eingaben und zur Unterstützung der Überprüfung
- **Durchsetzung regionaler Souveränität**, die sicherstellt, dass der Umgang mit Daten stets im Einklang mit den jeweiligen rechtlichen Vorgaben erfolgt
- **Entwickeln eines Konzepts für die Neutralität von Agenten**, sodass jeder zugelassene Agent über offene Schnittstellen auf die gleichen reglementierten Daten zugreifen kann

Unternehmen müssen sich auf diese Kontrollen verlassen können, bevor sie einem KI-System erlauben, überhaupt mit einem Mindestmaß an Autonomie mit ihren Produktionsumgebungen zu interagieren.



SÄULE 3:

Verlangen einer offenen Architektur für Interoperabilität und als Schutz vor Lock-in-Effekten

Interoperabilität entwickelt sich zu einer entscheidenden Voraussetzung für den Erfolg agentischer KI. Da Agenten zunehmend über Data Warehouses, Geschäftsanwendungen und Analysetools hinweg operieren, bestimmt die Fähigkeit, Daten

systemübergreifend zu verschieben, darauf zuzugreifen und diese zu kombinieren, ob agentische KI über isolierte Pilotprojekte hinaus in zentrale Geschäftsabläufe integriert werden kann.

In diesem Punkt herrscht unter den Datenverantwortlichen große Einigkeit:

- **34 %** nennen die Datenintegration als die größte Quelle für Lock-in-Risiken – noch vor Cloud-Anbietern (24 %) und Anwendungsanbietern (23 %).
- Vollständig vorbereitete Unternehmen beurteilen die Interoperabilität **signifikant häufiger** als „kritisch“ für KI-Entscheidungen als der Marktdurchschnitt (29 % gegenüber 17 %).

Darin spiegelt sich die zunehmend verbreitete Ansicht wider, dass sich Infrastruktur und Anwendungen ändern können, während eng gekoppelte Datenpipelines oft die schwierigsten – und teuersten – Einschränkungen darstellen, die es zu lösen gilt.

Eine tragfähige Strategie für agentische KI erfordert eine [offene Dateninfrastruktur](#), die Veränderungen ohne Unterbrechungen ermöglicht, einschließlich der folgenden Punkte:

- Auswahl von Datenintegrationsplattformen, die **offene Standards und eine breite Konnektivität** unterstützen, anstatt Unternehmen an einen einzigen Anbieter oder ein Cloud-Ökosystem zu binden
- Aufbau auf einer **zentralen, kontrollierten und interoperablen Datenplattform** zur Unterstützung agentischer KI in großem Maßstab
- Sicherstellen, dass neue Modelle und KI-Dienste **hinzugefügt oder ersetzt werden können, ohne dass zentrale Datenpipelines neu aufgebaut werden müssen**

Eine anbieterneutrale, automatisierte Datenintegrationsschicht spielt bei diesem Ansatz eine entscheidende Rolle. Indem Sie dafür sorgen, dass die Daten systemübergreifend übertragbar, kontrolliert und kontinuierlich verfügbar sind, erhalten Sie die Flexibilität, reduzieren das Lock-in-Risiko und schaffen eine dauerhafte Grundlage für agentische KI, die mit der Entwicklung von Technologien und Anforderungen Schritt hält.

Agentische KI zahlt sich dann aus, wenn die Datengrundlage Autonomie unterstützen kann, ohne das Betriebs- oder Compliance-Risiko zu erhöhen. Die Unternehmen, die sich selbst als vollständig vorbereitet beschreiben, investieren in die folgenden Fähigkeiten: frische und zuverlässige Datenflüsse, Transparenz und Data Lineage, durchsetzbare Governance und offene Interoperabilität. Wenn Sie diese Voraussetzungen schaffen, erreichen Sie denselben Endpunkt, von dem diese Unternehmen berichten: höhere Bereitschaft, größeres Vertrauen in den ROI und skalierbare Bereitstellung.

Sehen Sie selbst, wie Fivetran Sie beim Aufbau einer KI-fähigen Datengrundlage unterstützt.

Demo anfordern



Für eine kostenlose Testversion anmelden



Methodik und Demografie

Dieser Bericht basiert auf einer Umfrage unter 400 Datenexpert*innen in den Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, EMEA und APAC. Die befragten Personen arbeiten in mittelgroßen und großen Unternehmen und spielen eine aktive Rolle bei der Entscheidungsfindung in den Bereichen Daten und Analysen. Dazu gehören Datenarchitekt*innen, Dateningenieur*innen, Leiter*innen von Datenteams und Leiter*innen von Analyseteams, die für die Entwicklung und den Betrieb von agentenbasierter KI und der sie unterstützenden Dateninfrastruktur verantwortlich sind.

Die teilnehmenden Personen kommen aus datenintensiven Branchen, in denen Automatisierung und Analysen bereits ein zentraler Bestandteil des Tagesgeschäfts sind, wobei die größten Gruppen aus den Bereichen Technologie, Finanzen, Gesundheitswesen, Einzelhandel und Fertigung stammen.

Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse etablierte Unternehmensumgebungen widerspiegeln, wurde die Umfrage auf Unternehmen mit mindestens 2.000 Mitarbeitenden in den USA und EMEA sowie mit 500 oder mehr Mitarbeitenden in Japan, Australien und Singapur beschränkt. Insgesamt umfasst die Stichprobe 100 befragte Personen aus den Vereinigten Staaten, 100 aus dem Vereinigten Königreich, je 50 aus Deutschland, Frankreich und Japan sowie je 25 aus Australien und Singapur und bietet damit einen Überblick über die wichtigsten regulierten und wachstumsstarken Märkte.



Zur kostenlosen
Testversion

Fivetran ist das Datenfundament für KI. Die Fivetran-Plattform verschiebt, verwaltet und transformiert Daten aus jedem System, das ein Unternehmen nutzt, in ein sicheres, zuverlässiges Fundament, das sich mit Ihnen weiterentwickelt und Ihnen die Flexibilität gibt, über Clouds, Engines und Tools hinweg zu arbeiten. Mit Fivetran basieren Analysen, Betrieb und KI auf Daten, denen Sie vertrauen und die Sie kontrollieren. Führende Unternehmen wie LVMH, Pfizer, Verizon und OpenAI vertrauen auf Fivetran, um Daten in einen Wettbewerbsvorteil zu verwandeln. Weitere Informationen finden Sie auf [Fivetran.com](https://fivetran.com). Folgen Sie uns auch auf [LinkedIn](https://www.linkedin.com/company/fivetran).



Redpoint Insights ist ein B2B-Marktforschungsunternehmen, das sich auf maßgeschneiderte umfragebasierte Studien für Technologieunternehmen spezialisiert hat. Redpoint liefert unabhängige, datengetriebene Erkenntnisse, die Unternehmen dabei helfen, Markttrends, Käuferverhalten und neue Branchendynamiken besser zu verstehen. Die Untersuchungen des Unternehmens unterstützen die Entscheidungsfindung von Führungskräften, die strategische Planung sowie die Entwicklung maßgeblicher, evidenzbasierter Thought Leadership.